

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von

o.O., 1952-01-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. 1. 52. Aurbach

Heute Nacht ist das kleine Meer "aufgestanden und tobt
über uns hand. Es "pöbelt und heult, schreit wie mit
menschlichen Stimmen um See - ich habe solches hier noch
nie vernommen. Der alte "Herr Wode" scheint sein Gejaid
neu belebt über unsere Dächer zu hetzen. Du hältst
keine Freude daran, wie ich sie habe, meine lieber Freund
In dem Aufruhr und Aufstand der Natur klingen
alle Märchen auf und ich bin märchengläubig.
Ich möchte sagen - es fällt mir schwer die rechten
Worte zu finden - diese Gewalten stehen jenseits von
Gut und Böse - und Kopf dagegen, Gutheit und
Verabscheuungswort steht das Getöse u. Gebraus
der Bomber und der Bomben.

Sieht man das Radio auf hört man seit den
letzten Tagen nur von Militärpflicht, Auflösung der
jetzigen Regierung - Neuwahl und Sinne des
Volkes die ja weder nein sagen soll. Die Sü-
deutsche Annäherung erklärte sich für
Wehrhaftigkeit. Das freute mich u. zeigt, daß
wir noch nicht wehrlos geworden sind. Wir
müssen, oder wir sind ganz verloren und
sind wir verloren ist es trotzdem besser dem
Unheil begegnen zu wollen.

Es sieht im Augenblick so aus, als
stehe die Kugelwühl für uns wieder in
Reichweite und ich glaube beinahe, daß
es diesmal Wirklichkeit werden kann,
weil ich sonst bin, daß es nicht kann

noch berührt. Hier oder dort werde ich nicht
glücklicher noch unglücklicher werden, werde hier
oder dort den Weg zu Ende gehen nach meinem
Gesetz.

Wie geht es Dir - ich bitte Dich jede eine
Kürze Nachricht.

Ihrer bin ich Deine Mm.